

Nachwuchsnetzwerk

„Angst vor der Uni nehmen“

Köln 60 junge Forscher aus Universitäten und Schulen treffen sich Ende März in Köln auf dem Kongress des Jungforschernetzwerks juFORUM. Dessen Vorsitzender ist Marco Möller, 25-jähriger Student der Technischen Universität Darmstadt.

duz: JuFORUM sucht seit seiner Gründung im Jahr 2000 an Schulen die Forscher der Zukunft. Womit locken Sie den Nachwuchs an die Hochschule?

Möller: Viele wissen nicht so recht, was in den Natur- und Ingenieurwissenschaften an der Universität

alles auf sie zukommt. Unser Verein will den Schülern die Angst vor der Hochschule nehmen und vermitteln, wie spannend Forschung sein kann.

duz: Warum brauchen Schüler Mentoren?

Möller: Viele Schüler sind eigentlich sehr neugierig und an der Forschung interessiert, trauen sich aber häufig nicht so recht. Sie brauchen deshalb jemanden, der sie zur Forschung ermuntert. Manche Lehrer können das sehr gut, aber es gibt an den Schulen in der Regel leider zu wenige von ihnen. Das ist schade, denn gäbe es mehr Mentoren, würden mehr Schüler Natur- oder Ingenieurwissenschaften studieren.

duz: Kümmern sich die Universitäten nicht ausreichend um die schulischen Nachwuchsforscher?

Möller: Die Universitäten bieten schon einiges an. Das Problem ist aber, dass die Universitäten nicht an die Schulen kommen, sondern immer nur andersrum. Das universitäre Angebot wird nicht von allen Lehrern an die Schüler weitergeleitet und erreicht längst nicht jeden. Unser Ziel ist es deswegen auch, den Forschernachwuchs darüber zu informieren. hbj ■



Foto: privat